

Sitzung vom Inklusions-Beirat Wandsbek

Protokoll vom 2. März 2021

Diese Sitzung war eine Video-Konferenz im Internet.

Die Video-Konferenz wurde mit diesem Programm gemacht:

Zoom.

Das spricht man so: Suhm.

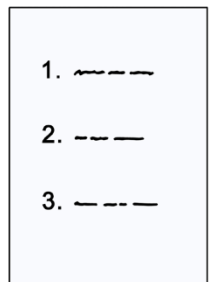
Der Inklusions-Beirat Wandsbek hat Hilfe dafür bekommen von:

Lawaetz-Stiftung.

Wenn Sie auf die blaue Schrift klicken:

Dann bekommen Sie mehr Infos zu dem Hilfs-Programm:

<https://www.hamburg.de/wandsbek/lokale-partnerschaften-fuer-demokratie/>



Es gibt eine Liste mit den Namen von allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen von dieser Sitzung.

Diese Liste gehört zum Protokoll in schwerer Sprache.

Sie gehört **nicht** zu diesem Protokoll.

Hinweis:

Das ist das Protokoll in Leichter Sprache.

Vor Gericht gilt nur das Protokoll in schwerer Sprache.



Themen und Zeit-Plan

	Thema	Wer	Uhr-Zeit
1.	Begrüßung	Frau Schmidt	17:00 Uhr
2.	Abstimmung von der Tages-Ordnung	Alle	17:05 Uhr
3.	<p>Herr Obst stellt sich vor.</p> <p>Er ist der neue Leiter vom Sozial-Raum-Management.</p> <p>Das spricht man so: Sozial-Raum-Mänädschment.</p> <p>Das ist ein Büro für einen Stadt-Teil.</p> <p>Dort geht es um die Zusammen-Arbeit von Arbeits-Gruppen.</p> <p>Zum Beispiel zu den Themen:</p> <p>Verkehr.</p> <p>Umwelt.</p> <p>Kinder und Jugendliche.</p>	Herr Obst	17:10 Uhr
4.	<p>Pflege-Stützpunkte Wandsbek-Markt</p> <p>Herr Hinz hält einen Vortrag über den Pflege-Stützpunkt Wandsbek-Markt.</p> <p>Das ist ein Büro:</p> <p>Dort gibt es Beratung und Hilfe:</p> <p>Wenn Menschen Pflege brauchen.</p> <p>Mehr Infos gibt es auf dieser Internet-Seite: https://www.hamburg.de/wandsbek/pflegestuetzpunkt/.</p>	Herr Hinz	17:20 Uhr
5.	<p>Gesprächs-Runde zu Corona</p> <p>Alle sprechen darüber:</p> <p>So geht es den Mitgliedern vom Beirat in der Corona-Zeit. .</p>	Frau Schmidt	18:00 Uhr

<p>6.</p>	<p>Themen-Sammlung</p> <p>Die Mitglieder vom Inklusions-Beirat überlegen: Darüber wollen wir in dieser Sitzung sprechen. Darüber wollen wir in weiteren Sitzungen sprechen.</p> <p>Diese Vorschläge gibt es: Frau Gust soll kommen. Sie ist vom Inklusions-Büro. Sie arbeitet für den Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen in Hamburg.</p> <p>Frau Limmer soll kommen. Sie ist von der Ombuds-Stelle Inklusive Bildung. Das ist ein Büro. Dort werden Interessen von Menschen mit Behinderungen vertreten: Wenn es um Lernen und Ausbildung geht.</p> <p>Vortrag über die Arbeit und die Arbeits-Gruppen von der Bezirks-Versammlung Wandsbek.</p> <p>Vortrag zur AKTIVOLI. Das ist eine Hamburger Messe für Ehren-Amtliche. Dort gibt es Infos zu ehren-amtlicher Arbeit. Das bedeutet: Man macht bei einem Verein oder bei einem Projekt mit. Und man bekommt kein Geld für diese Arbeit.</p>	<p>Alle</p>	<p>18:15 Uhr</p>
<p>8.</p>	<p>Verschiedenes</p>	<p>Alle</p>	<p>18:50 Uhr</p>

	Es wird über die Wahl von einem neuen Vorstand gesprochen. Es wird über verschiedene Themen gesprochen. Es wird nach einem Termin für die nächste Sitzung gesucht.		
9.	Ende von der Sitzung	Frau Schmidt	19:00 Uhr

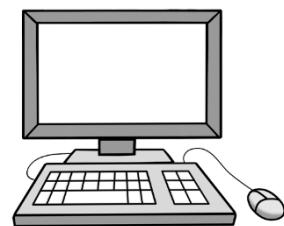
1. Begrüßung

Frau Schmidt eröffnet die Sitzung.

Die Sitzung ist das 1. Mal ein Video-Treffen.

Das Video-Treffen wird mit dem Programm Zoom gemacht.

Das spricht man so: Suhm.



Frau Schmidt stellt fest:

Es sind 18 Mitglieder vom Inklusions-Beirat da.

Es sind mehrere Gäste da.

14 anwesende Mitglieder vom Inklusions-Beirat dürfen abstimmen.

4 anwesende Mitglieder vom Inklusions-Beirat dürfen **nicht** abstimmen.

Sie haben kein Stimm-Recht.

2. Abstimmung über die Tages-Ordnung

Die Mitglieder stimmen über die Tages-Ordnung ab.

Alle Mitglieder sind mit der Tages-Ordnung einverstanden.



3. Neuer Leiter Sozial-Raum-Management

Herr Christian Obst stellt sich vor.

Er ist der neue Leiter vom **Sozial-Raum-Management**.

Das spricht man so: Sozial-Raum-Mänädschment.

Das ist ein Büro für einen Stadt-Teil.

Dort geht es um die Zusammen-Arbeit von Arbeits-Gruppen.

Zum Beispiel zu den Themen:

Verkehr.

Umwelt.

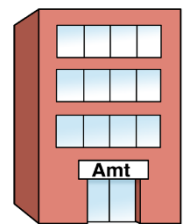


Herr Obst ist der Nachfolger von Herrn Lindner.

Er arbeitet seit 30 Jahren im Bezirksamt Wandsbek.

Er hat unter anderem beim Fach-Amt für Grund-Sicherung gearbeitet.

Dort war er im Bereich Eingliederungs-Hilfe.



Wenn es um Pläne für soziale Einrichtungen geht:

Dann soll immer an Inklusion gedacht werden.

Soziale Einrichtungen sind Einrichtungen für alle Menschen.

Zum Beispiel:

Familien-Zentrum.

Kranken-Haus.

Herr Leontjev soll Ansprech-Person für Fragen zur Inklusion sein.

Die Mitglieder vom Inklusions-Beirat Wandsbek können immer das Fach-Amt zum Thema Inklusion fragen:

Ansprech-Partner Leichte Sprache:

Es muss immer geprüft werden:

Dieses Büro ist zuständig für eine Übersetzung in Leichte Sprache.

Zum Beispiel:

Das Fach-Amt Interner Service ist zuständig:

Wenn Info-Hefte vom Bezirks-Amt in Leichte Sprache übersetzt werden sollen.



Protokolle vom Inklusions-Beirat:

Auf der Internet-Seite vom Inklusions-Beirat soll es die Protokolle von den Sitzungen auch in Deutscher Gebärden-Sprache geben.

Herr Leontjev kümmert sich darum.

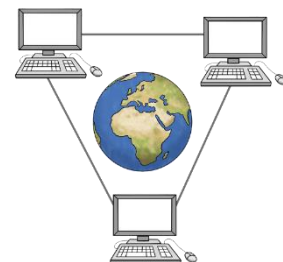
Internet-Seite vom Bezirks-Amt:

Herr Oehme ist zuständig für die Barriere-Freiheit von der Internet-Seite vom Bezirks-Amt.

Es wird vorgeschlagen:

Herr Oehme soll zu einer Sitzung vom Inklusions-Beirat eingeladen werden.

Mehr dazu steht unter Nummer 6.



4. Pflege-Stützpunkte in Wandsbek

Herr Hinz arbeitet seit 6 Jahren im Pflege-Stützpunkt Wandsbek.

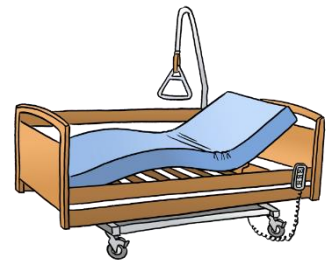
Diesen Pflege-Stützpunkt Wandsbek gibt es seit 2010.

Pflege-Stützpunkte sind Büros.

Personen ab 18 Jahren bekommen dort Beratung zu Pflege-Themen

Zum Beispiel:

- Pflege-Möglichkeiten.
- Pflege-Versicherung.
- Hilfen.
- Rechte von Menschen mit Behinderungen.
- Papiere für Patienten und Patientinnen.
- Papiere zur Betreuung.



In Wandsbek gibt es 2 Pflege-Stützpunkte:

- Wandsbek-Markt.
- Rahlstedt.

Für Personen bis 18 Jahre ist der Pflege-Stützpunkt Eppendorf zuständig.

In Hamburg bieten die Pflege-Stützpunkte auch Haus-Besuche an.



Über diese E-Mail kann man Fragen an Herrn Hinz schicken:

Pflegestuetzpunkt@wandsbek.hamburg.de

Herr von Meyenn fragt:

Wer bezahlt bei einer Beratung die Übersetzung in Gebärden-Sprache.



Antwort:

Dafür sind vielleicht die Kranken-Kassen zuständig.

Weil die Kranken-Kasse und das Bezirks-Amt zusammen die Pflege-Stützpunkte machen.

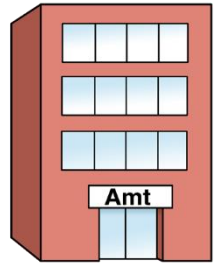
Es kann aber auch so sein:

Das Fach-Amt für Eingliederungs-Hilfe bezahlt diese Kosten.

Dafür muss man einen Antrag stellen.

Dort kann man auch einen Antrag stellen:

Wenn man bei der Beratung Leichte Sprache braucht.



Frau Töllner-Aguirre soll noch einmal zu einer Sitzung vom Inklusions-Beirat eingeladen werden:

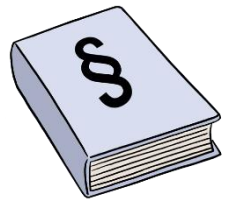
Damit Fragen zu den Kosten geklärt werden.

Herr Obst gibt einen Hinweis auf Paragraph 17 vom 1. Sozial-Gesetz-Buch.

Darin steht:

Menschen mit Hör-Behinderung und Menschen mit Sprach-Behinderung haben das Recht auf Dolmetscher und Dolmetscherinnen oder auf Hilfen beim Austausch.

Die Kosten dafür muss das zuständige Amt für Hilfen bezahlen.



Frau Jürgens macht einen Hinweis:

Es gab einen Hinweis auf die Internet-Seite vom Pflege-Stützpunkt Wandsbek.

Aber.

Auf dieser Internet-Seite gibt es **keine** Info:

Die Beratung ist für alle Menschen ab 18 Jahre.

Die Selbst-Hilfe-Gruppen sind für Menschen ab 18 Jahre.

Auf dieser Internet-Seite steht nur:

Es gibt Angebote für ältere Menschen.

Darüber sollte noch einmal gesprochen werden:
Wenn Herr Oehme Gast beim Inklusions-Beirat ist.

Hinweis:

Zu diesem Protokoll gehört auch das Falt-Blatt
Pflege-Stützpunkte Hamburg.

5. Gesprächs-Runde zu Corona

Die Mitglieder vom Inklusions-Beirat sprechen darüber:
So geht es allen in der Corona-Zeit.

Frau Gleitz ist Mitarbeiterin bei der Firma Ausblick.

Sie fragt nach Masken mit einem **Visier**.

Das ist ein durchsichtiger Gesichtsschutz.

Das Gesicht ist geschützt.

Man kann es aber trotzdem sehen.

Das ist wichtig für Menschen mit einer Hör-Behinderung.

Damit sie Gebärden-Sprache benutzen und sehen können.

Frau Gleitze fragt nach Masken mit so einem Gesichtsschutz.

Solche Masken mit Visier wären wichtig für die Beratung.

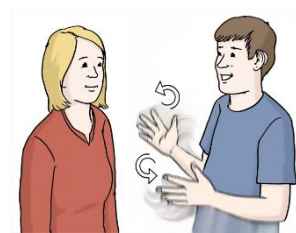
Damit Menschen mit Hör-Behinderung gut vor Corona geschützt sind.

Aber:

Es gibt keine Masken mit Gesichtsschutz, die so sicher sind wie
medizinische Masken.

Eine Hilfe könnten Spuck-Wände sein.

Sie schützen vor Corona.



Frau Schönfeld ist Gast im Inklusions-Beirat.

Sie fragt:

Können kranke Menschen eher gegen Corona geimpft werden.

Die Antwort:

Am besten fragt man den Haus-Arzt oder die Haus-Ärztin.



Außerdem gab es 2 Video-Konferenzen zum Thema Impfen von:

Leben mit Behinderung

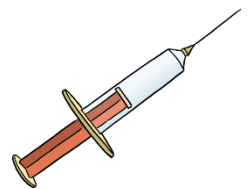
People First.

Die 2. Veranstaltung war am 18. März und hieß:

Impfen jetzt? Darüber müssen wir reden!

Herr von Meyenn macht den Hinweis:

Es gibt feste Impf-Termine für ältere Menschen und für Menschen, die Gebärden-Sprache brauchen.



Herr Bosse sagt:

Ihm fehlen die Gruppen-Angebote für Menschen mit **Autismus**.

Das ist eine Behinderung, bei der es Probleme im Zusammen-Leben mit anderen Menschen geben kann.

6. Themen-Sammlung

Die nächsten beiden Sitzungen werden im Internet sein.

Die Termine für diese Sitzungen stehen bei Nummer 7.

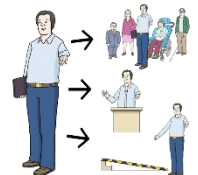
Vielleicht kann der Termin im September wieder ein persönliches Treffen sein.



Herr Raule ist nicht mehr der Landes-Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen.

Er hat gesagt:

Er gibt dieses Amt zurück.



Frau Gust wird ihn vertreten.

Sie wird zur nächsten Sitzung vom Inklusions-Beirat im April eingeladen.

Frei Reindl schlägt vor:

Die Ergänzende unabhängige Teilhabe-Beratung soll eingeladen werden.

Ein Vertreter oder eine Vertreterin soll bei einer von den nächsten Sitzungen vom Inklusions-Beirat dabei-sein.

Frau Braeschke fragt bei der Teilhabe-Beratung nach.

Die Vorstellung von der Teilhabe-Beratung ist für September geplant.

Herr von Meyenn wünscht sich die Einladung von Herr Worseck.

Her Worseck ist vom Gehörlosen-Verband Hamburg.

Er soll zu diesem Thema sprechen:

Deutsche Gebärden-Sprache im Internet.

Es soll zum Beispiel darum gehen:

So kann man Themen von der Internet-Seite www.hamburg.de für gehörlose Menschen als Videos in Deutsche Gebärden-Sprache übersetzen.

Zu diesem Thema soll auch Herr Oehme noch einmal eingeladen werden.

Damit er zur Barriere-Freiheit von Internet-Seiten von der Stadt Hamburg spricht.

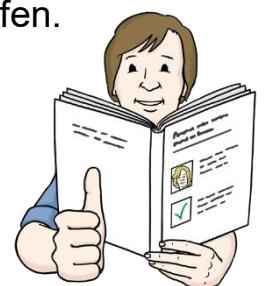
Leichte Sprache kann auch Menschen mit Seh-Behinderungen helfen.

Bisher gibt es die Protokolle von den Sitzungen vom Inklusions-Beirat nicht als barriere-freies Dokument.

Das wäre für Menschen mit Seh-Behinderung gut.

Denn dann kann der Computer das Dokument gut vorlesen.

Herr Worseck und Herr Oehme sollen zusammen zu einer Sitzung vom Inklusions-Beirat eingeladen werden.



7. Verschiedenes

Es wurde überlegt:

So kann man den Vorstand vom Inklusions-Beirat neu wählen.

So beachtet man die Regeln von der neuen Geschäfts-Ordnung

Regeln

1. ~~~~
2. ~~~~
3. ~~~~

Aber in der neuen Geschäfts-Ordnung steht nicht:

So wählt man einen neuen Vorstand im Internet.

Deshalb wird diese Wahl im September sein.

Herr Lührs und Herr Kühne wollen dem jetzigen Vorstand helfen:

Damit er so lange weiter arbeiten kann.

Dafür wird ihnen gedankt.

Zum jetzigen Vorstand gehören:

- Frau Schmidt.
Sie ist 1. Vorsitzende.
- Frau Braeschke.
Sie ist Schrift-Führerin.

Nächste Sitzungen

Der Inklusions-Beirat stimmt über die nächsten Termine ab.

27. April 2021:

Alle stimmen für diesen Termin.

29. Juni 2021:

Eine Person war dagegen.

Alle anderen Personen haben für diesen Termin gestimmt.



8. Ende von der Sitzung

19:05 Uhr beendet Frau Schmidt die Sitzung.

Die nächste Sitzung ist am 27. April von 17:00 bis 19:00 Uhr.

Das wird wieder ein Video-Treffen sein.

Dafür wird wieder das Programm ZOOM benutzt.



Christine Schmid

1. Vorsitzende

Frauke Braeschke

Protokoll-Führerin